

Die Geschichte zur Gründung des Deutschen Komitees zur Verhütung von Blindheit

Die erste Generalversammlung der schon 1975 gegründeten „International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB)“ sollte in Oxford/ England vom 6.-8.07.1978 stattfinden. Dem selbst erblindeten Präsidenten Sir John Wilson fiel auf, dass es im Gegensatz zu den meisten anderen Staaten keinen offiziellen bundesdeutschen Vertreter zum Thema gab. Sir John Wilson hatte 1977 einen Brief an das noch miteinander verbundene bundesdeutsche Familien- und Gesundheits-Ministerium geschrieben. Wegen der großen augenärztlichen Tradition in Deutschland und wegen der führenden Rolle der Bundesrepublik Deutschland in Richtung internationaler Hilfeleistungen war ein deutsches Komitee für die IAPB und ihre Ziele von herausragender Bedeutung.¹

Die nun folgenden Kontakte hatten auch damit zu tun, dass der Däne Dr. Viggo Clemmesen, Sekretär der IAPB, weltweit einige Staaten besuchte, um für die IAPB zu werben.

In einem Brief vom 19.09.1977 hatte sich der in Kassel niedergelassene Augenarzt, nebenbei Oberbahn-Augenarzt, Dr. E. Wagner an den Ordinarius der Universitäts-Augenklinik in Würzburg, Prof. W. Leydhecker, gewandt und ihn auf den Umstand hingewiesen, und ihn gefragt, ob er nicht vermittelnd eingreifen könnte. Wagner versicherte ihm, sich an ihn als wegweisenden Spezialisten für das Glaukom und seine Konsequenzen und als Delegierten der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) zu wenden. Am 30.09.1977 schrieb Dr. Horst Geissler, Vorsitzender des Deutschen Blindenverbandes, einen damit im Zusammenhang stehenden Brief (wahrscheinlich hatte sich das Familien- und Gesundheitsministerium wegen des Briefes von Sir Wilson ihn gewandt) an den Missionsinspektor und Vorsitzenden der Christoffel-Blindenmission Wolfgang Stein, ob es möglich sei, ein deutsches Kuratorium für die Generalversammlung der IAPB zu gründen.

Damit war die erforderliche Zusammensetzung vorgegeben. Am Freitag, den 3. März 1978 um 14.00 Uhr, trafen sich in Bensheim im Hause der Christoffel-Blindenmission folgende vier Herren:

Prof. Dr. med. Wolfgang Leydhecker, Direktor der Augenklinik im Kopfklinikum Würzburg,

Dr. Horst Geissler, Vorsitzender des Deutschen Blindenverbandes e. V., Bonn-Bad Godesberg,

Dr. med. Eberhard Wagner, Oberbahn-Augenarzt, Kassel, und

Wolfgang Stein, Missionsinspektor der Christoffel-Blindenmission e. V., Bensheim.

Die Aufgaben des Komitees wurden definiert, wie sie heute noch gelten; dabei wollte man auf übernationaler Ebene die deutschen Interessen bei der IAPB vertreten und deren Bemühungen nach Kräften unterstützen. Weiterhin galt, alle ähnlich fungierenden Institute und Gemeinschaften und alle Interessierten und engagierten Kreise mit ins Boot zu nehmen. Im Prinzip war dieses der Zeitpunkt der Gründung des Deutschen Komitees, was aber bei den noch existierenden beiden

¹ Wagner et al. (1980). So wurde dies in diesem Artikel ausgedrückt.

deutschen Staaten, so nicht genannt werden konnte. Zunächst stand eine amtliche Vereinsbildung noch nicht zu Debatte.

Es gab bereits einen Briefkopf „Komitee der Bundesrepublik Deutschland zur Verhütung von Blindheit“ oder „National Committee of the Federal Republic of Germany for the Prevention of Blindness“. Einberufen aber wurde eine **erste Sitzung** des „Kuratoriums des Komitees der Bundesrepublik Deutschland zur Verhütung von Blindheit“ in der Universitäts-Augenklinik in Würzburg am Freitag-Nachmittag, den 20. Oktober 1978. Es gab fünf Vorträge:

Leydhecker: Probleme der Blindheit in globaler Sicht – Verpflichtung und möglicher Beitrag eines Komitees zur Verhütung von Blindheit der Bundesrepublik Deutschland.

Stein: Verhütung von Blindheit in Entwicklungsländern – Beitrag der Christoffel-Blindenmission.

Geissler: Blindheit – auch ein Problem in der Bundesrepublik Deutschland.

Wagner: Fünf Jahre private augenärztliche Entwicklungshilfe und deren Grenzen – Erfahrungen in Indien und Bangladesch.

Dr. Hannsjürgen Trojan: Erfahrungen aus mehrjähriger Tätigkeit in Lomé/ Togo.

Weitere Anwesenden waren Radtke (Misereor Aachen), Lassen (Berufsverband), Gollmann (Bonn), Hertlein (Marburg), Sarma (Bombay/ Indien), Mewe (Münster), Scheel (Tübingen), Merté (München), Neugebauer (Würzburg), Frau Wagner (Kassel), Frau Geissler (Bonn) Luppä und Janocha (Amberg- Ammersricht), Jungmann und Pfeiffer (Duisburg), Fleischer (Würzburg), Roos (Düren), Mladek (Frankfurt), Schmitt (Würzburg), Goldbeck (Aschaffenburg), Wilms (München), Krieglstein (Würzburg), also insgesamt 27 Teilnehmer.

Am Freitag/Samstag 15./16. Februar 1980, fand eine Kuratoriums-Sitzung im Hotel Auerberg in Bonn statt, organisiert von Rosi Gollmann. Es war eine etwas verspätet stattfindende Tagung, die eigentlich für 1979 vorgesehen war. Etwa 25 Teilnehmer mit einem Gast der IAPB aus England waren dabei; Volker Klauß und Guido Kluxen kamen am Samstag hinzu.

Infolge der unterschiedlichen Bezeichnungen der Einberufungen des gesamten Komitees, dessen Mitgliederzahlen die Anzahl der Vorstandsmitglieder zunächst nur gering überstiegen, wenn die „Tagung des Komitees ...“, die „Sitzung des Komitees ..., nicht nur des Vorstandes“, die „Mitgliederversammlung des Komitees ...“, das „Kuratorium des Komitees...“ oder das „Nationalkomitee ...“ einberufen wurden, so dass es zwangsläufig als willkürlich anzusehen ist, um die wievielte Sitzung es sich dabei jeweils gehandelt haben könnte. Eine Vorstandssitzung bezog faktisch die ersten Mitglieder mit ein, so dass sie eine Vollversammlung war. Erst etwas später wurde zwischen Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung deutlich unterschieden. Volker Klauß erinnert sich an eine Vorstands-Mitgliederversammlung in Basel beim Notar Ziegler, an der nur wenige Mitglieder teilnahmen. Das genaue Datum und ein Protokoll dazu konnte noch nicht ausfindig gemacht werden.

Die amtliche Vereinsgründung erfolgte schließlich am 24./25.10.1980 während der „Fünften Tagung“ in Kassel/ Schloss Schönfeld mit Leydhecker als Vorsitzenden, Wagner sein Vertreter, Schatzmeister und Schriftführer Stein und als Beisitzerin Lehrerin Rosi Gollmann (Andheri, Blindenhilfe Bangladesch); anwesend waren des weiteren Hertlein, Tubbesing, Brandt, Neugebauer, F.O. Müller und Ziegler. Das Protokoll wurde mit den Original-Unterschriften an das Amtsgericht Bensheim für das Vereinsregister gesandt, beglaubigt durch den Notar Dr. Wolfgang Ziegler, Kassel, der danach selbst einige Jahre im Vorstand verbringen sollte, obwohl er bereits nach Bettingen/Basel/ Schweiz umgezogen war. Der Name des Vereins war nun: „Komitee in der Bundesrepublik Deutschland zur Verhütung von Blindheit“.

Dr. Joseph Taylor, Moshi/ Tanzania trug während der Tagung über Busch-Augenkliniken in Afrika vor, P. Gnanadurai Michael (CBM) sprach über das Model einer einfachen Augenklinik im südostasiatischen Raum.

Am 12.09.1984 ergab sich eine außergewöhnliche Mitgliederversammlung in Frankfurt mit Leydhecker, Wagner, Gollmann, Ziegler und Stein (5 Personen, nachträglich traf noch Jonas ein, in einem Protokoll wurden noch einige Blindenverbände zugezählt = 9) wegen einer Satzungsänderung im § 6, veranlasst vom Finanzamt. Dabei ging es um den Fall der Auflösung des Vereins, dass dann das Vermögen zu gleichen Teilen der Christoffel Blindenmission, der Andheri-Hilfe und einigen Blinden-Organisationen zukommen sollte. Zu dem Zeitpunkt hatte der Verein insgesamt 34 Mitglieder. Es gelang wahrhaftig von über der Hälfte der Mitglieder eine schriftliche Bestätigung dazu einzuholen, diejenige von Holger Tubbesing kam aus Kamerun.

Es sei wertfrei vermerkt, dass Frau Gollmann (Andheri-Hilfe) bereits 1985 und W. Stein (Christoffel-Blindenmission) im Jahre 1993 das Komitee auf eigene Entscheidung hin verließen.

Auf der Mitgliederversammlung „Sitzung des Komitees, nicht nur des Vorstandes“ (Leydhecker) am 6./7. April 1984 in Würzburg mit 40 Teilnehmern, die namentlich bekannt sind, standen erneut Satzungsänderungen an, dieses Mal an § 1, dass nun doch Gelder zu sammeln möglich sein solle und der Vorstand auf 9 Mitglieder erhöht wird.

<i>Mitgliederversammlung</i>	<i>Datum</i>	<i>Ort</i>	<i>Vermerk</i>	<i>Ausrichter</i>
-	3.03.1978	Bensheim	vier Herren	CBM
Kuratorium des Komitees	20.10.1978	Würzburg		Leydhecker
Kuratorium des Komitees	15./16.02.1980	Bonn		Gollmann
Kuratorium des Komitees	24./25.10.1980	Kassel	+ amtliche Vereinsgründung	Wagner

Tabelle 1 Erste Treffen des Deutschen Komitees. Die Kuratoriumssitzungen waren bereits echte Jahrestagungen mit vielen Vorträgen.

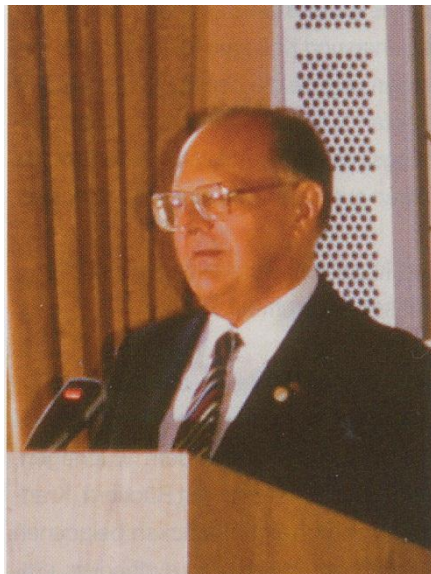
Jahrestagung	23./24.10.1981	Würzburg	gleichzeitig Bayerische Augenärzte und Symposium der DOG: Medikamentöse Glaukomtherapie	Leydhecker
Jahrestagung	30.07.1983	Würzburg	Sa 14: h	Leydhecker
Jahrestagung	6./7.04.1984	Würzburg		Leydhecker
Mitgliederversammlung	12.09.1984	Frankfurt	5-9 Personen	Leydhecker/Ziegler
Jahrestagung	3./4.05.1985	Würzburg		Leydhecker
Jahrestagung	25./26.04.1986	Veitshöchheim		Bauer
Jahrestagung	3./4.04.1987	Marburg		Hertlein
Jahrestagung	18./19.03.1988	München		Lund / Klauß
Jahrestagung	3./4.03.1989	Münster		Busse
Jahrestagung	2./3.03.1990	Veitshöchheim		Bauer
Jahrestagung	1./2.03.1991	Wermelskirchen		Kluxen
Jahrestagung	13./14.03.1992	Kassel		Aust/Bauer
Jahrestagung	12./13.03.1993	Tübingen		Zrenner/Bauer
Jahrestagung	11./12.03.1994	Magdeburg		Behrens-Baumann/Bauer
5. Hauptvers. IAPB	8.-13.05.1994	Berlin	auf Einladung des Komitees und CBM	
Jahrestagung	10./11.03.1995	München		Klauß
Jahrestagung	8./9.03.1996	Duisburg		Tigges
Jahrestagung	7./8.03.1997	Pforzheim		Meyner
Jahrestagung	6./7.03.1998	Hamburg		Kypke
Jahrestagung	5./6.03.1999	Ahlen/Westfalen		Balmes
Jahrestagung	10./11.03.2000	München		Klauß

Tabelle 2 die Jahre 1981 – 2000

Jahrestagung	2./3.03.2001	Meiningen	Friedrich
Jahrestagung	1./2.03.2002	Lüneburg	Ellendorff
Jahrestagung	7./8.03.2003	Bensheim	Keseberg/Pruisken
Jahrestagung	5./6.03.2004	Ibbenbüren	Preuß/Kühnhardt
Jahrestagung	4./5.03.2005	Bad Tölz	Schaal
Jahrestagung	10./11.03.2006	Rostock	Guthoff
Jahrestagung	9./10.03.2007	Landshut	Sachsenweger
Jahrestagung	29.02./1.03.2008	Wermelskirchen	Kluxen
Jahrestagung	27./28.02.2009	Traunstein	Dillinger
Jahrestagung	5./6.03.2010	Berlin	Engels
Jahrestagung	25./26.02.2011	Heidelberg	Auffarth
Jahrestagung	2./3.03.2012	Eckernförde	Miertsch
32. Jahrestagung	8./9.03.2013	Neuenbürg	Dittrich
Jahrestagung	7./8.03.2014	Bremen	Hohmann
34. Jahrestagung	6./7.03.2015	Heringsdorf/Usedom	Wilhelm
35. Jahrestagung	26./27.02.2016	Homburg/ Saar	Viestenz/ Seitz
36. Jahrestagung	10./11.02.2017	Münster	Merté/ Eter
37. Jahrestagung	23./24.02.2018	Trier	Schulze Schwering

Tabelle 3 die Jahre 2001 - 2018

Die ersten Jahre war Leydhecker Vorsitzender des Komitees und Wagner sein Stellvertreter. Der dem Berufsbildungswerk Veitshöchheim vorstehende Wolfgang Bauer übernahm bereits 1985 die Funktionen des Schriftführers und Vorstandes der Finanzen gleichzeitig und wurde bald Stellvertreter des Vorsitzenden und hat in beispielhafter Sorgfalt diese multiplen Aufgaben erfüllt. Das Komitee bleibt ihm dafür immer dankbar verbunden. Im Verlaufe des Jahres 2006 ging die Schriftführung auf Heribert Tigges, Duisburg, und die Finanzverwaltung auf Charlotte Ellendorff, Lüneburg, über. Drei Jahre war danach die Schriftführung bei G. Kluxen und wird seit März 2016 von Simone Henzler, Duisburg, vertreten.



Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Leydhecker während eines Kongresses in Würzburg, 1984

Wolfgang Leydhecker (1919-1995) trat als Vorsitzender des Komitees 1987, faktisch gleichzeitig mit seiner Emeritierung, zurück; Volker Klauß übernahm den Vorsitz für 19 Jahre in der Folgezeit, und Raimund Balmes führt das Komitee nun seit 2006. Die Kommission „Internationale Ophthalmologie“ der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) entstand auf Initiative von Volker Klauß et al. im Jahre 1995 und ist seitdem nicht nur auf den Tagungen der DOG,² sondern auch für die Jahrestagungen des Komitees ein fester Bestandteil des Programms geworden. In 1997 kam die Verleihung des Preises Tropenophthalmologie hinzu, der auf der Tagung der DOG verliehen wird, gespendet vom Deutschen Komitee DKVB, der CBM und Firmen wie Chibret, Zeiss, Human Optics, WZO, Ursapharm, 1stQ, OmniVision oder AMO, wobei die Firmenbeteiligungen wechseln. Auch Forschungsförderung Tropenophthalmologie und die Unterstützung von Kurzzeiteinsätzen Tropenophthalmologie, die seit dem Jahr 2006 von der DOG für Bewerber angeboten werden, bleiben fest mit den Zielen des Komitees verknüpft. Aus dem Komitee selbst ist die Stiftung „We prevent blindness“ schon 2013/14 hervorgegangen, konnte sich aber erst 2015/16 nach Anlaufproblemen konstituieren.

Im Februar 1999 eröffnete die Generaldirektion der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die weltweite Kampagne <Vision 2020 – das Recht auf Augenlicht>. Diese markierte den Aufbruch in erfolgreiche und nachhaltige Maßnahmen der weltweiten Blindheitsverhütung.² Gleichzeitig erschien die erste Ausgabe von <Global Vision>, einer neuen Zeitschrift des Trägerkreises Internationale Ophthalmologie des Berufsverbandes (BVA) und der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG), der Christoffel-Blindenmission und des Deutschen Komitees (Redaktion: Hannsjürgen Trojan, Marburg). Die Hefte wurden der Verbandszeitschrift <Der Augenarzt> drei Mal jährlich bis heute beigeheftet. Hierin finden Interessierte Adressen, Kontakte, Termine von Tagungen und Veranstaltungen sowie Fortbildungsartikel zur Tropenophthalmologie.

Im Nachlass des Komitees befinden sich 18 Aktenordner, vor allem aus vor-digitaler Zeit. An einzelnen Stellen gibt es Vermerke über die Mitgliederzahl im entsprechenden Jahr:

1984: 32, 1985: 82; 1986: 115; 1987:191; 1988: 281; 1991: 403

Seitdem schwankt die Mitgliederzahl zwischen 350 – 400.

Am 31.12.14 waren es 409 Mitglieder,

am 31.12.15 389.

Referenzen

Klauss V. , Schaller U.C.: Internationale Initiativen zur Prävention von Blindheit. Ophthalmologie 2007; 104: 855-859

Wagner E., Leydhecker W., Wilson J. Sir, Jones B.R.: Komitee der Bundesrepublik Deutschland zur Verhütung von Blindheit. Augenarzt 14 (1980) 8 – 16

G. Kluxen

² Klauss & Schaller (2007).